



Formulaire APIS: **A754**

| | |
|-------------------------------------|---|
| Représentation suisse à: Copenhague | |
| Pays: Danemark | Date de la dernière mise à jour: 28.9.2020 |

Wirtschaftsbericht Dänemark

0 Zusammenfassung

Trotz grosszügig zur Verfügung gestellter COVID-Hilfspakete wird die Staatsverschuldung, die für 2020 auf 46,3% oder €138 Mrd. prognostiziert wird, im europäischen Vergleich immer noch bescheiden ausfallen. Der Ministerpräsidentin Mette Frederiksen, die einer sozialdemokratischen Minderheitsregierung vorsteht, werden für die Meisterung der Coronakrise gute Noten gegeben. Alles in allem scheint Dänemark im europäischen Vergleich einigermassen heil aus der COVID-19-Krise davonzukommen.

Die Budgetvorlage der Regierung für 2021 steht im Zeichen der Bewältigung der COVID-19-Krise. Allein für die Ankurbelung der dänischen Wirtschaft sind €1,3 Mrd. vorgesehen. Der Prozess bis hin zur Verabschiedung im Dezember dürfte angesichts des knapp bemessenen Verhandlungsspielraums zäh verlaufen.

Dänemark ist wie die Schweiz eine exportorientierte Wirtschaft. Die wichtigsten Handelspartner waren 2019 neu an 1. Stelle die USA, gefolgt von Deutschland, Schweden und Grossbritannien.

Im bilateralen Warenverkehr beträgt der Anteil der dänischen Exporte in die Schweiz 0,9%, denen Importe mit einem Anteil von 1,7% gegenüberstehen. Damit steht der schweizerische Export- und Importmarkt für Dänemark an 16. Stelle. Die wichtigsten Exportgüter der Schweiz sind pharmazeutische Erzeugnisse, Maschinen und Uhren. Aus Dänemark sind es pharmazeutische Produkte, Maschinen, Lebensmittel und Kleidung.

Unter den wichtigsten, ausländischen Investoren in Dänemark ist die Schweiz 2018 mit CHF 2,5 Mrd. (2017: CHF 3,4 Mrd.) von Platz 9 auf Platz 10 abgeglitten.

1 Wirtschaftliche Probleme und Herausforderungen

1.1 Ausgangslage

Die grosszügig zur Verfügung gestellten COVID-Hilfspakete (€13,4 Mrd. oder ca. 4½% des BIP) bedeuten, dass die Staatsverschuldung von einem Drittel des BIP 2019 auf 46,3% im Jahr 2020 – insgesamt auf €138 Mrd. – steigen dürfte. Gleichzeitig muss die Regierung für ihre Wahlversprechen in Bezug auf u.a. Klima und Frühpensionierung für «gebrechliche» Arbeitnehmer sowie für höhere EU-Beiträge infolge Brexit nach weiteren Finanzierungsquellen suchen. An möglichen Lösungsmodellen wurden – je nach politischer Orientierung - eine weitere Anhebung des ordentlichen Rentenalters auf über 70, Sondersteuern auf Banken und/oder Steuererhöhungen vorgeschlagen.

1.2 Konsequenzen von COVID-19 auf Wirtschaft und Wohlstand

Der negative Einfluss der Coronakrise auf die dänische Wirtschaft hielt sich mit -2% BIP im 1. Quartal 2020 im europäischen Vergleich in Grenzen, was mit voraussichtlich weiteren -2% BIP auch für das 2. Quartal zutreffen dürfte. Gemäss den jüngsten, optimistischeren Hochrechnungen der Regierung im

Vergleich zum Mai d.J. dürfte das BIP 2020 um 4,5% zurückgehen und im darauffolgenden Jahr um 4,2% steigen. In Bezug auf die Arbeitslosigkeit lauten die Prognosen für 2020 und 2021 auf 6,5% bzw. 6.0%. Die am härtesten betroffenen Branchen sind das Gastgewerbe und die Erlebnisindustrie sowie das Transportgewerbe.

Das weichende Konsumentenvertrauen lässt sich mit den unsicheren Aussichten auf dem Arbeitsmarkt erklären: Insgesamt 230'000 Arbeitnehmer sind in den Genuss der Lohnrückerstattung gekommen. Den jüngsten Zahlen¹ zufolge erhalten die Unternehmen derzeit noch für gut 50'000 Arbeitnehmer Lohnrückerstattung. Kurz vor Ablauf der generellen Hilfspakete Ende August 2020 beschloss die Regierung zusammen mit Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern, dass besonders notleidende Branchen (Nachtleben, Veranstaltungsorte sowie Tourist- und Reisebranche) weiterhin mit einem Betragsrahmen von €413 Mio. unterstützt werden sollen. Eingeführt wurde eine erweiterte Worksharing-Regelung: Dadurch können Mitarbeiter für nicht erbrachte Arbeitsstunden Arbeitslosenversichertengelder beantragen. Gleichzeitig wurde der monatliche Arbeitslosenversichertenbetrag um 20% auf €3'070 erhöht.

Für kulturelle Veranstaltungen wurden weitere €40 Mio. bereitgestellt. Für allfällige COVID-Beschränkungen nach dem 31.10. sind die Parteien bereit, die Hilfe bis 31.12.2020 zu verlängern.

Die Budgetvorlage der Regierung für 2021 steht im Zeichen der Bewältigung der COVID-19-Krise: €1.3 Mrd. sollen für weitere Konjunkturmassnahmen und zur Bewältigung von Herausforderungen infolge COVID-19 bereitsstehen. Gleichzeitig steht die Regierung in Bezug auf die Frühpensionierungsoption für «geschwächte» Arbeitnehmer unter Zugzwang, hierfür Mittel zu finden. Dem Klima- und Umweltschutz sollen ebenfalls Gelder zufließen, die jedoch nach Ansicht der regierungsunterstützenden Parteien nicht ausreichend bemessen sind. Höhere EU-Beiträge infolge Brexit erfordern die Suche nach weiteren Finanzierungsquellen. Eine anstehende Polizeireform dürfte weitere €280 Mio., steigend auf €350 Mio. im Jahr 2024, beanspruchen.

Kommentatoren erwähnen, dass im Haushaltsentwurf mit einem strukturellen Defizit von 0,5% des BIP budgettiert wird. Da der Verhandlungsspielraum sehr knapp bemessen ist, dürfte der Prozess bis hin zur Verabschiedung durch das Parlament im Dezember zäh verlaufen.

1.3 COVID-19 Hilfspakete

Nach dem Grundsatz «GO BIG – GO FAST – GO EARLY» hat die dänische Regierung frühzeitig Massnahmen ergriffen, um der dänischen Wirtschaft unter die Arme zu greifen. Es handelt sich dabei teils um eigentliche Zuschüsse, für welche ein Betragsrahmen von insgesamt €13,4 Mrd. (ca. 4½ % des BIP) vorgesehen war, teils um liquiditätsfördernde Massnahmen (u.a. Hilfskredite) in Höhe von insgesamt gut €41 Mrd., die z.T. rückwirkend auf den 9. März 2020 in Kraft traten. Ausserdem wurde eine «Government and Business Corona Unit» etabliert.

Mit Stand vom 17.8.2020 wurden von den bereitgestellten gut €13 Mrd. insgesamt €2,8 Mrd. ausbezahlt, die sich wie folgt verteilen:

1. €1,6 Mrd. für befristete Lohn- und Gehälterkompensation an Unternehmen für (mit Gehalt) nach Hause geschickte Mitarbeiter;
2. €0,7 Mrd. zur befristeten Deckung an Freiberufler und Selbständigerwerbende für Umsatzrückgänge (von mehr als 30%).
3. €0,5 Mrd. zur befristeten Deckung der Fixkosten der Unternehmen.

Einige Ökonomen werten die geringe Beanspruchung als ein Gesundheitszeichen, wobei sie unterstreichen, dass die Krise bei weitem nicht überstanden ist.

Die grosszügig zur Verfügung gestellten COVID-Hilfspakete bedeuten, dass die Staatsverschuldung von einem Drittel des BIP 2019 im Jahr 2020 vermutlich auf 46,3% oder €138 Mrd. steigen wird, was im europäischen Vergleich immer noch bescheiden ist.

Zur Ankurbelung des infolge der COVID-19-Restriktionen kränkelnden Tourismusgewerbes - sowohl in den grössten Städten als auch auf dem Lande – hatte sich die Regierung vor der Sommerpause mit einer Mehrheit des Parlamentes auf ein «Sommerpaket» im Wert von gut CHF100 Mio. geeinigt. Dieses Paket ermöglichte u.a. stark vergünstigtes Zugreisen, Rabatte auf Kultur- und Sportaktivitäten sowie Events, gratis Sommeraktivitäten (Freies Benutzen der Binnenfähren zu Fuss oder per Velo) sowie Anhebung des Steuerfreibetrages beim Vermieten von Sommerhäusern.

¹ Statistisches Amt Dänemarks vom 21.7.2020

Um als Unternehmen in den Genuss der Hilfspakete zu kommen, bedarf es einer Niederlassung in Dänemark.

2. Internationale und regionale Wirtschaftsabkommen

2.1 Politik, Prioritäten des Landes

Die dänische Aussenpolitik beruht auf der institutionellen Verankerung in der EU und der Sicherheitsorientierung in der NATO. Daneben sind die UNO, der Arktische Rat, der Nordische Rat, die OSZE, der CBSS (Council of Baltic Sea States), der Europarat und Nordic-Baltic Eight zu nennen. Dänemark profitiert im Rahmen seiner EU-Mitgliedschaft von zahlreichen Freihandelsabkommen, welche die EU mit ca. 80 Staaten weltweit geschlossen hat².

Dänemark praktiziert eine starke Wirtschaftsdiplomatie³ und unterhält mit dem Forschungs- und Bildungsministerium seit einigen Jahren eine Reihe von Innovationszentren. Diese fördern die Zusammenarbeit von Diplomatie, lokalen Behörden und Privatsektor nicht nur in den Schwellenländern, sondern auch in high-income Staaten wie den USA und Japan in den Bereichen Life Science, Energie und Umwelt. Das Netz der dänischen Innovationszentren umfasst Boston, München, New Delhi, Sao Paulo, Seoul, Shanghai, Silicon Valley und Tel Aviv.

Brexit ist nach wie vor Dänemarks oberste Priorität in der EU-Politik. Nebst Verstärkungen in der Ständigen Vertretung in Brüssel und in den Botschaften in London, Paris und Berlin wurde eine Brexit Task Force ins Leben gerufen. Grossbritannien ist Dänemarks viertgrösster Exportmarkt. Der direkte Export von Waren und Dienstleistungen machte 2019 7,4% der gesamten dänischen Exporte aus. Besonders im Lebensmittelbereich (Schweinefleisch) befürchten die Dänen zunehmende Wettbewerbshindernisse. Um die negativen Konsequenzen abzufedern, ist Dänemark bemüht, den Handelsverkehr mit u.a. Südkorea, Japan, Vietnam und Singapur⁴ zu intensivieren.

Das im vergangenen Jahr erhöhte Interesse der Grossmächte USA und China für die zum dänischen Reich gehörenden Inseln Grönland und Färöer stellt das Mutterland vor neue Herausforderungen, sowohl sicher- und verteidigungspolitisch als auch in den Beziehungen zu den beiden Inselstaaten. Auch die Problematik um die Errichtung von Nord Stream II hat die verzwickte Lage des Kleinstaats Dänemark zwischen den USA und Russland deutlich zutage gefördert. Pikanterweise bezieht Dänemark derzeit via Deutschland «vorübergehend», d.h. bis das dänische Gasfeld «Tyra» 2022 betriebsbereit sein wird, Erdgas aus Russland, was bisher nicht laut gesagt wurde.

2.2 Aussichten für die Schweiz (Diskriminierungspotenzial)

Mit seiner mittelgrossen, offenen und wettbewerbsfähigen Wirtschaft hat Dänemark wenig Interesse daran, ausländische Waren und Dienstleistungen zu diskriminieren.

3 Aussenhandel

3.1 Entwicklung und allgemeine Aussichten

Dänemarks wichtigste Handelspartner 2019⁵

Dänemark erwirtschaftete 2019 einen Zahlungsbilanzüberschuss in Höhe von DKK 185,5 Mrd.⁶ – einen im Vergleich zum Vorjahr um DKK 27,7 Mrd. höheren Saldo. Der Anstieg ist vor allem dem Handelsüberschuss im Warenverkehr von DKK 135 Mrd. zu verdanken.

² https://ec.europa.eu/trade/policy/countries-and-regions/negotiations-and-agreements/#_other-countries

³ <https://www.regeringen.dk/publikationer-og-aftaletekster/strategi-for-oekonomisk-diplomati/>

⁴

https://www.copenhagoneconomics.com/dyn/resources/Publication/publicationPDF/0/470/1547544749/alternative_eksportmarkeder_efter_brexit_-_endelig_rapport.pdf

⁵ Statistics Denmark, www.finans.dk und eigene Berechnungen

⁶ Statistics Denmark, 10.02.2020

Die wichtigsten Handelspartner Dänemarks waren 2019 neu an erster Stelle die USA, gefolgt von Deutschland, Schweden und Grossbritannien.

| (DK) Export von Waren und Dienstleistungen | | | (DK) Import von Waren & Dienstleistungen | | |
|--|----------|-------------|--|----------|-------------|
| | Mrd. DKK | Anteil in % | | Mrd. DKK | Anteil in % |
| USA | 157,6 | 12,4 | Deutschland | 192,5 | 17,1 |
| Deutschland | 155,7 | 12,1 | USA | 110,4 | 9,8 |
| Schweden | 122,1 | 9,9 | Niederlande | 68,6 | 6,1 |
| GB | 102,1 | 7,8 | China | 62,5 | 5,6 |
| Norwegen | 75,7 | 6,1 | Norwegen | 45,2 | 4,0 |
| Schweiz* | 23,4 | 1,9 | Schweiz | 17,0 | 1,5 |

*im Dienstleistungsexport ist die Schweiz der 7.-wichtigste Exportmarkt DKs, im Warenexport ist die Schweiz das 16.-wichtigste Exportland.

3.1.1 Warenhandel

Dänemarks Exporte in die EU erhöhten sich 2019 um 1,9% gegenüber 2018, nachdem diese von 2017-2018 um 8% zurückgingen. Dadurch erhöhte sich der Exportanteil in die EU von 55,8% auf 57,3%. Die Exporte nach Grossbritannien schmälerten sich um 3,9. Nachdem die Exporte in die USA 2018 um 41,7% auf ein Tief sanken, legten die Ausfuhren 2019 infolge eines starken Dollars und steigenden Exporten von Arzneimitteln zu.

Dänemarks wichtigste Exportgüter waren 2019 Maschinen (Windmühlenteile), Lebensmittel und Getränke sowie Chemikalien und andere chemische Erzeugnisse wie z.B. Arzneimittel. Allein der Export von Arzneimitteln u. Ähnl. machte 24% der Warenexportwerte aus, während Lebensmittel 17% ausmachten⁷. Auf der Importseite sind Kraftfahrzeuge, Arzneimittel und Elektronik die bedeutendsten Warengruppen⁸.

3.1.2 Dienstleistungshandel

Die Dienstleistungsexporte erlebten seit den Neunzigerjahren eine bedeutende Entwicklung. Während die Dienstleistungsexporte 1990 nur 28% des Gesamtexportes von Waren und Dienstleistungen ausmachten, war dieser Anteil 2019 auf 40,5% gestiegen, nachdem die Dienstleistungsexporte 2018 (36%) gegenüber 2017 (39,6%) einen geringfügigen Rückgang verzeichneten. Seetransporte hatten 2019 einen Anteil von 41,5% (2018: 43%) an den Dienstleistungsexporten.

3.2 Konsequenzen von COVID-19 auf den Aussenhandel

Die dänischen Exporte von Waren und Dienstleistungen schrumpften von März bis April 2020 um ganze 10%⁹. Dank bedeutender Exporte von wenig konjunkturrempfindlichen Waren wie pharmazeutischen Produkten und Lebensmitteln sanken die dänischen Warenexporte vom April 2020 «nur» um 5,8% auf DKK 52,9 Mrd.¹⁰ – den niedrigsten Stand seit Mai 2018 – und erneut von Juni bis Juli 2020 um 2,4%. Die Importe gingen in derselben Periode um 8,7% zurück. Während die Warenexporte in die EU-27 im April um 16,1%, insbesondere nach Deutschland und Schweden, schrumpften, legten diese in Nicht-EU-Länder um 5,3% zu, was vor allem Ausfuhren in die USA und nach China zuzuschreiben war. Die Importe aus der EU schrumpften um 11,5% – auch hier vor allem infolge geringeren Einfuhren aus Deutschland und Schweden, während die Importe aus Ländern ausserhalb der EU lediglich um 1,5% abnahmen. Der Confederation of Danish Industry zufolge falle es den Unternehmen schwer, Exportaufträge hereinzuholen, was bedeuten könne, dass die Exporte 2020 um €23 Mrd. zurückgehen und knapp 850'000 exportabhängige Arbeitsplätze berührt würden.¹¹

Um dem dänischen Exportgewerbe in der COVID-Krise in der Wiederanlaufphase unter die Arme zu greifen, hat die Regierung im August 2020 ein Forum mit insgesamt acht «Wiederankurbelungsteams» für die Branchen «Lebensmittel, Schifffahrt, Produktion & grüne Technologie, Mode & Textil, Life Science & Biotek, KMUs, Tourismus & Erlebnisökonomie sowie Luftfahrt» eingesetzt. Dem Forum sind ausserdem verschiedene Wirtschaftsorganisationen und Gewerkschaften angeschlossen. Die Arbeiten sollen nach Plan Ende September 2020 abgeschlossen sein.

⁷ Dänemarks Nationalbank, Juni 2020

⁸ «Statistics Denmark» Juni 2020

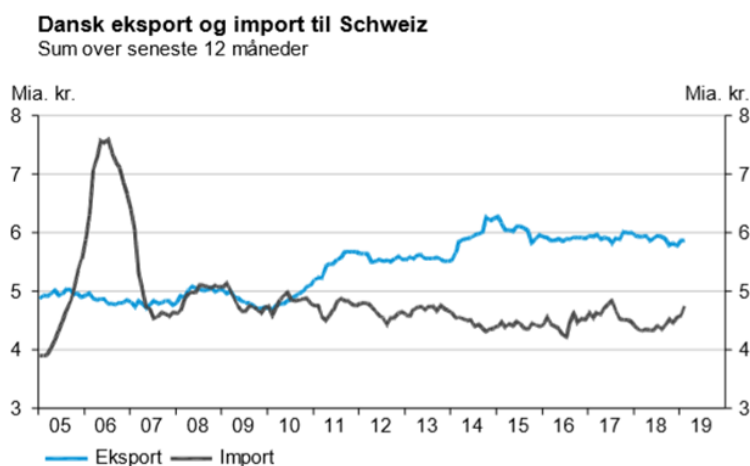
⁹ Dänische Nationalbank, Juni 2020

¹⁰ "Statistics Denmark" Juni 2020 und DI

¹¹ <https://www.danskindustri.dk/di-business/arkiv/nyheder/2020/6/radselsar-for-dansk-eksport/>

3.3 Bilateral Handel

Einleitungsweise sei bemerkt, dass die Zahlen der Eidgenössischen Zollverwaltung (Anhang 4) und des Statistischen Amtes Dänemarks, auf welches sich nachstehende Abschnitte stützen, stark voneinander abweichen, was zu widersprüchlichen Ergebnissen führt. Als Beispiel seien die bilateralen Ein- und Ausfuhrzahlen erwähnt, die aus dänischer Sicht in einem Exportüberschuss zugunsten Dänemarks resultieren, aus schweizerischer Sicht jedoch das Umgekehrte ergeben¹².



Kilde: Danmarks Statistik og DI, sidste obs. feb. 2019

3.3.1 Bilateral Warenhandel

Dänemark ist 2019 nach Schweden der zweitwichtigste Handelspartner der Schweiz in Skandinavien¹³. Gemäss dänischen Zahlen ist die Schweiz Dänemarks 16.-wichtigster Export- und Importmarkt, mit Warenexporten bzw. -importen von USD 1'614 Mio. bzw. USD 937 Mio., was einen Überschuss von USD 677 Mio. zugunsten Dänemarks ergibt. Der Anteil der dänischen Exporte in die Schweiz macht 0,9% aus, denen Importe mit einem Anteil von 1,7% gegenüberstehen. Dänemark und die Schweiz weisen eine ähnliche Unternehmenslandschaft auf und bieten ein günstiges Umfeld für den wirtschaftlichen Austausch.

Aus Schweizer Sicht nimmt Dänemark als Exportmarkt mit einem Anteil von 0,5% den 30. Rang ein.

Die wichtigsten Exportgüter der Schweiz sind pharmazeutische Erzeugnisse, Maschinen und Uhren. Aus Dänemark sind es pharmazeutische Produkte, Maschinen, Lebensmittel und Kleidung¹⁴.

3.3.2 Bilateraler Dienstleistungshandel

Die Schweiz ist im Dienstleistungshandel im Gegensatz zum Warenhandel – trotz geringfügiger Verringerung gegenüber dem Vorjahr – ein wichtiger Exportmarkt für Dänemark und nimmt nach den USA, Deutschland, Grossbritannien, Schweden, Norwegen und Singapur den 7. Rang (2018: 6. Rang) ein. Die dänischen Dienstleistungsexporte in die Schweiz beliefen sich 2019 auf CHF 2,5 Mrd. (2018: CHF 2,6 Mrd.), wobei Seetransporte mit CHF 1,4 Mrd. nach wie vor den Hauptteil bildeten. Royalties und Lizenzen, die 2018 zusammen CHF 369 Mio. betrug, beliefen sich 2019 noch auf CHF 91 Mio.. Die Dienstleistungsimporte aus der Schweiz erhöhten sich von CHF 846 Mio. (2018) von CHF auf CHF 902 Mio.¹⁵ (2019).

4 Direktinvestitionen

4.1 Konsequenzen von COVID-19 auf die Direktinvestitionen

Im 2. Quartal 2020 schrumpften die Direktinvestitionen von Dänemark ins Ausland um DKK 9 Mrd., vor allem infolge eines Rückgangs in konzerninternen Darlehen, während die ausländischen Direktinvestitionen in Dänemark um DKK 7 Mrd. abnahmen. Die OECD erwartet, dass die Coronakrise

¹² Quellen: Statistics Denmark und «Eidg. Zollverwaltung»

¹³Eidg. Zollverwaltung: Kumulierter Aussenhandel der Schweiz nach Staaten 2019

¹⁴ Z.B. Bestseller, IC Company, BTX Group

¹⁵ Statistics Denmark

in den globalen Direktinvestitionen 2020 einen Rückgang von 30% im Vergleich zum Vorjahr herbeiführen wird – vor allem deshalb, weil der re-investierte Ertrag geschmälert wird.

4.2 Entwicklung und allgemeine Aussichten

Seit 2005 fließen mehr Direktinvestitionen von Dänemark ins Ausland als umgekehrt. 2018 beliefen sich die Direktinvestitionen Dänemarks im Ausland auf DKK 1'245 Mrd., während die ausländischen Direktinvestitionen in Dänemark gesamthaft DKK 700 Mrd. betragen.¹⁶

Direktinvestitionen in Dänemark erfolgen zur Hälfte via Transitländer, wie z.B. die Niederlande und Luxemburg. Sofern die ultimative Kontrolle über die Investitionen der ausschlaggebende Messfaktor ist, sind die USA mit 30% der Gesamtdirektinvestitionen in Dänemark das wichtigste Investorenland.

Akkumulierte Direktinvestitionen seit 2005:

Deutlich mehr dänische Investitionen im Ausland als umgekehrt:



Nach vier Jahren mit steigenden, ausländischen Direktinvestitionen in Dänemark reduzierten sich diese 2018 um 3,6% auf USD 110,8 Mrd. (siehe Anhang 5). Der Grossteil der Investitionen wird durch europäische Länder getätigt.

Direktinvestitionen in DK erfolgen oftmals via die Niederlande und Luxemburg (immediate host country – blau), wobei die USA «ultimate investing country» (violett) sind:



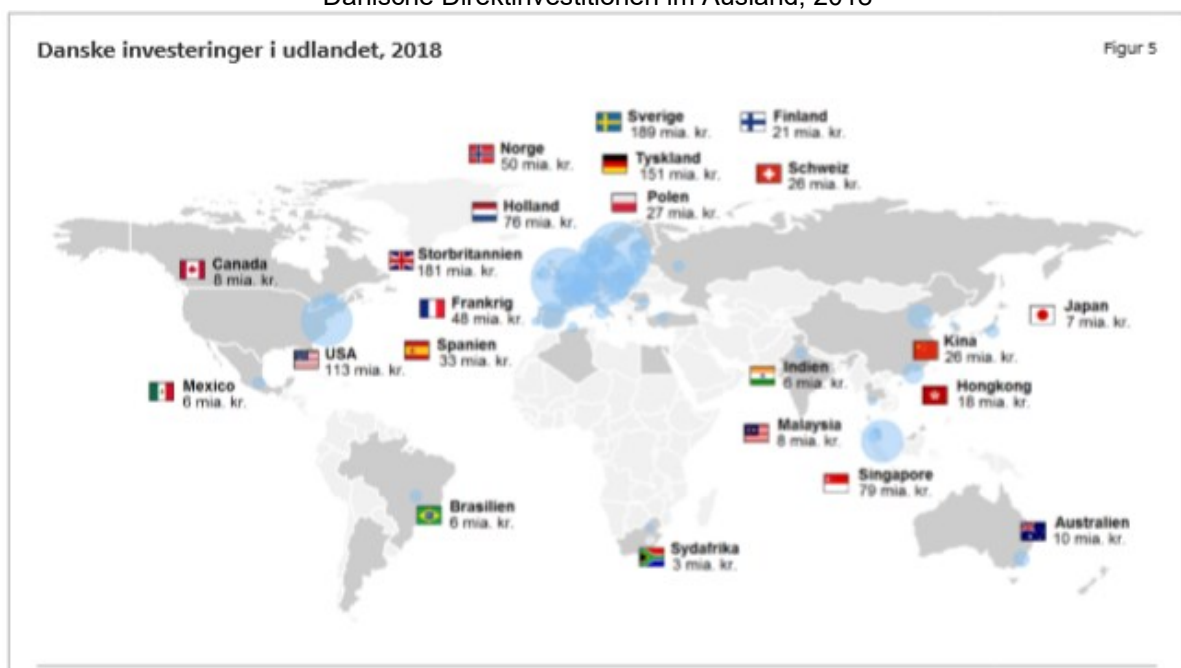
¹⁶ Quelle: Dänische Nationalbank

Die dänische Nationalbank arbeitet daran, den neuen Standard des IMF zu implementieren, in welchem bei der Ermittlung von Direktinvestitionen Angaben über das „ultimate investing country“ gemacht werden. Gegenwärtig werden Direktinvestitionen statistisch vom „immediate host country“ erfasst. Da viele internationale Direktinvestitionen in Dänemark via die Niederlande, Luxemburg und Offshore Zentren erfolgen, treten diese Länder als „immediate host countries“ auf. Diese Investitionen stammen jedoch ursprünglich von anderen Ländern (oftmals USA und Grossbritannien).

Ca. die Hälfte der ausländischen Direktinvestitionen in Dänemark erfolgen in der Finanzierungsbranche, bspw. in Holdinggesellschaften, gefolgt von Handels- und Transportunternehmen sowie Industrieunternehmen.

Gemäss einer Studie von «AT Kearney»¹⁷ hat sich Dänemark zum 14.wichtigsten Investorenland (2018: Rang 20), gleich nach der Schweiz, die auf Platz 13 zurückfiel, entwickelt. Erklärt wird die verbesserte Platzierung Dänemarks einerseits mit «Brexit», andererseits mit dem durch «Flexicurity» gekennzeichneten Arbeitsmarkt, der am meisten digitalisierten Wirtschaft von Europa und der stabilen Wirtschaft. Die Studie erwähnt als Investitionsbeispiele u.a. den Kauf des dänischen IT-Riesen KMD durch die japanische NEC und die Fusion zwischen den Hörgeräteproduzenten Sivantos (Deutschland) und Widex (DK).

Dänische Direktinvestitionen im Ausland, 2018



4.2.1 Schweizer Investitionen

Gemäss dänischen Zahlen betrug der Gesamtbestand der schweizerischen Direktinvestitionen in Dänemark Ende 2018 CHF 2,4 Mrd. (Rückgang um 20,6% gegenüber dem Vorjahr; Rang 10).

4.2.2 Dänische Investitionen

Gemäss dänischen Zahlen betrug der Gesamtbestand dänischer Direktinvestitionen in der Schweiz Ende 2018 CHF 3,7 Mrd. (- 7,9% gegenüber dem Vorjahr). Die Schweiz nimmt den 11. Rang (2017: Rang 8) ein, wenn es um dänische Direktinvestitionen im Ausland geht. Der Kauf des Schweizer Transportriesen Panalpina durch die dänische DSV im 3. Quartal 2019 zum Preis von CHF 5 Mrd. dürfte in der kommenden Jahresstatistik kräftig zu Buche schlagen.

¹⁷ «The 2019 Foreign Direct Investment Confidence Index» von AT Kearney <https://www.atkearney.com/foreign-direct-investment-confidence-index/2019-full-report>

5 Handels-, Wirtschafts- und Tourismusförderung, «Landeswerbung»

5.1 Instrumente der Aussenwirtschaftsförderung

Die Botschaft verfolgt die wirtschaftliche Lage in Dänemark aufmerksam und berichtet periodisch über markante Ereignisse, Entwicklungen und sich bietende Chancen. Sie pflegt ein Beziehungsnetz zu den wirtschaftlichen und politischen Akteuren in Unternehmen, Verbänden und den zuständigen Ministerien. Für Switzerland Global Enterprise (S-GE) beantwortet sie – oftmals in Zusammenarbeit mit dem Trade Point Nordics in Stockholm - Anfragen, erstellt Basisinformationen für interessierte Schweizer Firmen, plant Events im Food- und Railway-Bereich und vermittelt nützliche Kontakte.

Im März 2020 – kurz vor dem COVID-19-Lockdown - war die Botschaft Austragungsort bei der Lancierung des dänischen Ablegers der Dänisch-Schweizerischen Handelskammer und konnte über 120 Gäste empfangen. Gemäss Plan ist eine enge Zusammenarbeit zwischen der Botschaft und der Handelskammer vorgesehen. An Themen, die für nächstes Jahr in der Pipeline sind, seien insbesondere die Bereiche Food, Innovation und Railway erwähnt.

In den sozialen Medien berichtet die Botschaft regelmässig über Innovation sowie über kulturelle Tourismus-Destinationen in der Schweiz.

Infolge der COVID-19 Restriktionen musste die Botschaft auf die Veranstaltung wie auch auf die Teilnahme an «3 Days of Design» und auf viele andere Events sowie Einladungen, die vom Frühjahr bis Herbst vorgesehen waren, leider verzichten.

Das an zentraler Lage¹⁸ gelegene, neu gegründete Restaurant «Kanton27» eines dänisch-schweizerischen Besitzers dient bisweilen als Austragungsort von Networking Events für Swiss Tourismus und für Schweizer Bürger.

Der im Februar 2019 ernannte Honorarkonsul, Jacob Ravn Nielsen, General Manager von Firmenich für Nordics & Baltics für die Schweiz in der Stadt Aarhus bietet ein gutes Potential für Aktivitäten im Food-Bereich, aber auch im Energiesektor (Windmühlen) und in der IT-Industrie (Blockchain-Technologie) in der dynamischen Region Jütland.

5.2 Interesse des Aufenthaltslands für die Schweiz

Über die Schweiz als Urlaubsland werden in den Reisesektionen der Tageszeitungen, die ab und zu auch Schweizer Destinationen erwähnen, positive Presseartikel veröffentlicht. Nebst der schönen Landschaft werden auch kulturelle Schweizer Spezialitäten erwähnt. Dabei wird weniger auf den hohen Frankenkurs fokussiert, sondern vielmehr auf Qualität und ausgefallene Ideen. Diese Berichte über individuelle Reisen richten sich jeweils an Reisefreudige im mittleren bis oberen Einkommenssegment.

Obschon die Schweiz mit der EU am 27.05.2015 das Abkommen für den automatischen Informationsaustausch (AIA) in Steuersachen unterzeichnete, wird der **Finanzplatz Schweiz** in Dänemark immer noch mit Verschlossenheit und Bankgeheimnis verbunden. Seit 2018 werden Kontodaten ausgetauscht. Dänemark hat durch die Verabschiedung des Gesetzes Nr. 1994 vom 29.12.2015 die nötigen Rechtsgrundlagen für deren Umsetzung geschaffen. Die fehlende Vollstreckungshilfe der Schweiz bei Steueransprüchen des dänischen Fiskus wurde 2017 in den dänischen Medien zum Thema. Es wurde bis jetzt (noch) nicht von der neuen sozialdemokratischen Minderheitsregierung aufgegriffen, obwohl diese angekündigt hatte, dass sie einen intensivierten Einsatz gegen Steuerspekulanten einleiten werde.

¹⁸ Gleich neben der Metro-Station von Frederiksberg, einer Stadt-Oase im Herzen von Kopenhagen.

Wirtschaftsstruktur

| | Jahr 2013 | Jahr 2019 |
|--------------------------------------|----------------------------------|----------------------------------|
| Verteilung des BIP | 100% (DKK 1'669'456 Mio.) | 100% (DKK 2'023'779 Mio.) |
| Primärsektor | 4,3% | 2,6% |
| Verarbeitende Industrie | 20,4% | 23,0% |
| Dienstleistungen | 75,3% | 74,4% |
| - davon öffentliche Dienstleistungen | 30,3% | 28,1% |

| Verteilung der Beschäftigung | Jahr 2013 (2'766'403) | Jahr 2019 (2'998'279) |
|--------------------------------------|-----------------------|-----------------------|
| Primärsektor | 2,6% | 2,4% |
| Verarbeitende Industrie | 16,7% | 17,0% |
| Dienstleistungen | 80,7% | 80,6% |
| - davon öffentliche Dienstleistungen | 39,5% | 37,5% |

Quelle(n): (<https://www.statistikbanken.dk/NABP10> und <https://www.statistikbanken.dk/NABB10> sowie eigene Berechnungen

1.1 Wichtigste Wirtschaftsdaten¹⁹

| | 2019 | 2020 | 2021 | CH 2019 |
|---------------------------------------|-------------|-------------|-------------|----------------|
| BIP (Mrd. USD) | 347 | n.a | n.a | 715 |
| BIP/Einwohner (USD) | 59'795 | n.a | n.a | 83'717 |
| BIP-Wachstum (in %) | 2.4 | -7.0 | 5.4 | 0.9* |
| Inflationsrate (%) | 0.7 | 0.7 | 1.2 | 0.4* |
| Arbeitslosigkeit (%) | 5.0 | 6.5 | 6.0 | 2.3* |
| Budget-Saldo (% des BIP) | 2.5 | -7.0 | -0.3 | 0.9 |
| Ertragsbilanz (% des BIP) | 7.9 | 4.8 | 5.3 | 12.2 |
| Gesamtverschuldung (% des BIP) | 33.0 | n.a | n.a | 38.6 |

¹⁹ [IMF, World Economic Outlook Database \(April 2020\)](#)

*Quelle: SECO, Wirtschaftslage

Handelspartner

Jahr: 2019

Aussicht gemäss Aufenthaltsland: Dänemark

| Platz | Land | Exporte vom Aufent- haltsland (Mio. DKK) | An- teil % | Ver. ²⁰ % | Platz | Land | Importe vom Auf- enthalts- land (Mio. DKK) | An- teil | Ver. 10 % |
|-------|--------------|---|------------------|-------------------------|-------|--------------|--|-------------|-----------------|
| 1 | Deutschland | 104'356 | 14,2 | - 2,7 | 1 | Deutschland | 140'792 | 21,7 | -3,1 |
| 2 | Schweden | 77'502 | 10,6 | -1,5 | 2 | Schweden | 78'113 | 12,0 | 3,0 |
| 3 | USA | 75'849 | 10,3 | 34,3 | 3 | Niederlande | 51'418 | 7,9 | 3,4 |
| 4 | Norwegen | 46'043 | 6,3 | 5,6 | 4 | China | 48'810 | 7,5 | 3,1 |
| 5 | GB | 44'995 | 6,1 | -3,9 | 5 | Norwegen | 27'297 | 4,2 | -16,8 |
| 6 | Niederlande | 37'556 | 5,1 | 19,0 | 6 | Polen | 27'237 | 4,2 | 6,4 |
| 7 | Frankreich | 25'953 | 1,9 | 5,0 | 7 | Italien | 21'451 | 3,3 | 2,3 |
| 16 | Schweiz | 6'248 | 0,9 | 8,4 | 16 | Schweiz | 10'764 | 1,7 | 21,0 |
| | EU | 420'376 | 57,3 | 1,9 | | EU | 458'359 | 70,7 | 1,2 |
| | Total | 733'348 | 100 | 1,7 | | Total | 648'224 | 100 | 1,0 |
| | Total | USD 109'943 | | | | Total | USD 97'181 | | |

Quelle(n): Danmarks Statistik und eigene Berechnungen

USD-Wechselkurs 2019: 1 USD = 6,670252 (Jahresdurchschnitt)

USD-Wechselkurs 2018: 1 USD = 6,317425 (Jahresdurchschnitt)

²⁰ Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

Handelsentwicklung (Total 2)²¹

| | Exporte (Mio. CHF) | <i>Variation</i> (%) | Importe (Mio. CHF) | <i>Variation</i> (%) | Saldo (in Mio.) | Volumen (in Mio.) |
|------------------|------------------------------|-------------------------|------------------------------|-------------------------|---------------------------|-----------------------------|
| 2012* | 969 | **) | 828 | **) | 141 | 1'797 |
| 2013 | 985 | 1.6 | 806 | -2.6 | 179 | 1'791 |
| 2014 | 951 | -3.4 | 827 | 2.6 | 124 | 1'778 |
| 2015 | 853 | -10.3 | 734 | -11.2 | 119 | 1'587 |
| 2016 | 915 | 7.3 | 745 | 1.5 | 170 | 1'660 |
| 2017 | 994 | 8.6 | 764 | 2.5 | 230 | 1'758 |
| 2018 | 1'279 | 28.6 | 798 | 4.5 | 481 | 2'077 |
| 2019 | 1'208 | -5.7 | 867 | 8.2 | 341 | 2'075 |
| 2020 VI** | 543 | -11.2 | 461 | 10.9 | 82 | 1'004 |

*) Ab dem 01.01.2012 hat die EZV die Berechnungsmethode für die Importe und Exporte geändert. Infolgedessen sind Vergleiche zwischen 2012 und den vorhergehenden Jahren nicht mehr möglich.

***) Prozentuale Veränderung gegenüber der Vorjahresperiode

1.1.1 Wichtigste Produkte (Total 2)²²

| Exporte | 2018 (% des Total) | 2019 (% des Total) |
|---|------------------------------|------------------------------|
| 1. Produkte der Chemisch-Pharmazeutischen Industrie | 51.6 | 40.8 |
| 2. Maschinen, Apparate, Elektronik | 24.1 | 31.2 |
| 3. Präzisionsinstrumente, Uhren und Bijouterie | 10.0 | 10.8 |
| 4. Metalle | 5.1 | 5.5 |

| Importe | 2018 (% des Total) | 2019 (% des Total) |
|---|------------------------------|------------------------------|
| 1. Produkte der Chemisch-Pharmazeutischen Industrie | 24.5 | 27.2 |
| 2. Land- und forstwirtschaftliche Produkte, Fischerei | 21.7 | 20.7 |
| 3. Maschinen, Apparate, Elektronik | 20.5 | 19.7 |
| 4. Metalle | 7.6 | 7.5 |

²¹ Quelle: [Eidgenössische Zollverwaltung EZV](#), Gesamttotal (Total 2): mit Gold in Barren und anderen Edelmetallen, Münzen, Edel- und Schmucksteinen sowie Kunstgegenständen und Antiquitäten. Das Total 2 vor 2012 enthält kein Gold, Silber und Münzen.

²² Gesamttotal (Total 2): mit Gold in Barren und anderen Edelmetallen, Münzen, Edel- und Schmucksteinen sowie Kunstgegenständen und Antiquitäten (Eidgenössische Zollverwaltung)

Schweizerische Vertretung in Kopenhagen

Land: Dänemark

Stand: 14.7.2019

Hauptinvestoren in Dänemark nach Land

| | Land | Direktinvestitionen Ausländische in Dänemark (Stock mia. DKK 2018) | Anteil | Variation (stock)) | Flux année écou- lée |
|----|-----------------|--|--------|-----------------------|-------------------------------|
| 1 | Niederlande | 108,8 | 15,5% | +5,2% | 5,2 |
| 2 | Schweden | 105,0 | 15,0% | -28,6% | -42,1 |
| 3 | Norwegen | 80,0 | 11,4% | +4,7% | 3,6 |
| 4 | Grossbritannien | 73,2 | 10,5% | -1,3% | -1,0 |
| 5 | Luxembourg | 63,8 | 9,1% | -19,5% | -15,5 |
| 6 | Deutschland | 40,3 | 5,8% | +2,3% | 0,9 |
| 7 | Frankreich | 37,4 | 5,3% | -17,8% | -8,1 |
| 8 | USA | 30,4 | 4,3% | -28,8% | -12,3 |
| 9 | Irland | 17,7 | 2,5% | +82,5% | 8,0 |
| 10 | Schweiz | 16,9 | 2,4% | -20,6% | -4,4 |
| | UE, ausschl. DK | 527,5 | 75,4% | -3,0% | -16,4 |
| | Total Mrd. DKK | 699,8 | 100 % | -3,6% | -26,5 |
| | Total Mrd. USD | 110,8 ²³ | | | |

Quelle: Dänische Nationalbank und eigene Berechnungen

²³ USD-Wechselkurs 2018: 1 USD = 6,317425 (Jahresdurchschnitt)